

Harry Potter - Ein Zwilling kommt selten allein

Harry und Draco, was sonst??? lest und staunt *gg*

Von abgemeldet

Kapitel 8: 31 Dezember

Hey, ihr Schnuffies!

Da bin ich wieder.

Ich weiß, eigentlich wollte ich das Kapi schon Montag posten, doch verzeiht mir bitte. Ich habe es total vergessen, bei den ganzen Terminen.

Ber ich quassle wieder zu viel. Ich präsentiere euch einen neuen Tag aus dem Leben von Darrien und Draco. Ich hoffe, es gefällt euch. Obwohl ihr wahrscheinlich weider meckern werdet, wenn ihr am Schluss angelangt seid. Die Stelle ist wieder blöd. *lol*

Trotzdem, Viel Spaß.

Katzi :) *allezubodenknuddel*

31 Dezember

Als Darrien aufwachte, hatte er noch keine rechte Lust aufzustehen. Er drehte sich auf die andere Seite und schloss die Augen. Doch wieder einschlafen konnte er nicht mehr, denn die Ereignisse des letzten Tages sickerten langsam in sein Gehirn und er musste unwillkürlich lächeln.

Gestern hatte er, zusammen mit seinem Vater, Draco und Lucius, Peter Pettigrew eine Falle gestellt und diesen gefangen. Anschließend hatten Lucius und Draco den Mann im Ministerium abgeliefert. Nach einem Veritaserum-Test stand Sirius' und Toms Unschuld beim Mord an den Potters außer Frage. Heute würde die Nachricht in den Zeitungen erscheinen.

Darrien sprang vom Bett, beeilte sich ins Bad, zog sich an und stürmte total aufgeregt in den Ess-Saal. Er war sich sicher, seine Väter dort vorzufinden. Und damit lag er sehr richtig.

„Wo ist die Zeitung?“ Mit diesen Worten riss er die Türen in den Saal auf und drei Männer lachten laut auf. Sirius, Tom und Salazar saßen am Tisch und tranken genüsslich ein Glas Wein.

„Welche möchtest du haben?“ Tom zeigte auf die, auf der Tischplatte ausgebreiteten, Zeitungen jeglicher Art und Natur. Alle hatten ähnliche schreiende Überschriften.

„Sirius Black ist unschuldig!“

„Peter Pettigrew verhaftet!“

„Die ganze Wahrheit über den Mord an James und Lilly Potter“

„Der, dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf, nicht beteiligt“

Darrien griff nach dem „Tagespropheten“ und las den entsprechenden Artikel.

Sirius Black ist unschuldig

Mit den außerordentlichen Hilfe von Lucius Malfoy ist es dem Ministerium gelungen den totgeglaubten Todesser Peter Pettigrew zu verhaften. Wie ein Sprecher des Zauberministers Rufus Scrimgeour unserer Exklusivreporterin Rita Sceeter mitgeteilt hatte, wurde sofort ein Veritaserum-Test auf Wunsch von Lucius Malfoy durchgeführt. Der Test hatte ergeben, dass kein Anderer als Albus Dumbledore – der verstorbene Schulleiter von Hogwarts – für den Tod an James und Lilly Potter – den Eltern des berüchtigten Jungen-der-überlebt-hat – verantwortlich war. Nach den Worten von Peter Pettigrew wollte Dumbledore den Aufenthaltsort von Dem-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf von den Potters wissen. Und sie scheinen diesen auch gewusst zu haben, denn sie standen im Kontakt mit dem Ehemann des Unnennbaren – Sirius Black.

Rufus Scrimgeour unterschrieb unter diesen Umständen sofort eine Begnadigung für den, inzwischen verstorbenen, Sirius Black. Das Schreiben wurde auf der Stelle an Harry Potter – das Patenkind des Verstorbenen – per Expresseule geschickt. Auch die Unschuld der Unnennbaren in diesem Fall wäre damit bewiesen...

Darrien fiel Sirius lachend um den Hals und dieser erwiderte die Umarmung seines Sohnes nur zu gern.

„Deswegen der Wein. Hm... wann die Eule wohl hier ankommt? Sehen wir dann. Und? Wann willst du dich der Öffentlichkeit präsentieren? Wann zeigst du allen, dass du nicht tot bist?“ Der Teenager setzte sich an den Tisch und sein Frühstück erschien vor ihm. Er biss von seinem Brötchen ab und schaute seinen Vater wartend an.

„Wenn wir dich der Öffentlichkeit präsentieren. Ich will doch nicht alleine im Rampenlicht stehen. Wenn, dann wirst du mit mir leiden. Das wird eine Show, wenn es rauskommt, dass Harry Potter in Wirklichkeit Darrien Slytherin Black ist.“ Sirius grinste seinen Mann an und dieser nickte.

„Und wann wird das sein? Ich habe keine rechte Lust noch länger Harry Potter zu spielen. Das fühlt sich an wie Verrat.“ Darrien spülte das Brötchen mit Kaffee hinunter.

„Wenn wir einen Plan haben. Denkst du es ist leicht der Zauberwelt die Wahrheit, welche man seit Jahren mit sich schleppt, zu eröffnen? Außerdem müssen wir einen Weg finden deinen Vater zu bearbeiten sich in der Öffentlichkeit zu zeigen.“ Die letzten Worte waren nur ein Flüstern in Darrien Ohr, doch Tom hatte diese trotzdem gehört. Er verpasste Sirius eine Kopfnuss und dieser kicherte.

„Es ist auch nicht leicht zu erklären, dass man mit einem totgeglaubten, gerade erst begnadigten Mörder verheiratet ist und dieser gar nicht tot ist, sondern quietschlebendig und total nervig.“ Tom grinste und Sirius schnitt eine Grimasse. Salazar schüttelte nur mit dem Kopf.

„Ihr habt Probleme, sag ich euch. Ich verziehe mich. Wir sehen uns dann.“ Er umarmte seinen Enkel und spazierte aus dem Saal.

„Wo ist eigentlich Yoley? Schläft sie noch?“ Darrien fiel jetzt erst auf, dass seine Schwester nicht anwesend war.

„Ja, sie schläft gerne etwas länger. Sie kommt nicht vor um zwei aus dem Bett. Und dabei wollte sie doch früher nach Malfoy Manor. Sie hat Rachel seit zwei Tagen nicht gesehen.“ Tom zuckte mit den Schultern und Darrien nickte.

„Draco! Draco! Verdammt, hörst du mir mal zu, wenn ich dir was erzählen will?“ Rachel stand vor ihrem Zwillingenbruder und versuchte seit einer halben Stunde seine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Doch der Blonde schien in irgendwelchen unerreichbaren Weiten zu schweben.

„Hä? Was? Wo? Wer?“ Draco blinzelte ganz oft und sah seine Schwester endlich an. Diese seufzte auf. Er war echt unmöglich.

„Wo bist du ständig mit deinen Gedanken? Seit einpaar Tagen bist du schon so abwesend. Irgendetwas beschäftigt dich doch. Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, dass du verliebt bist. Aber das kann ja gar nicht sein. Der große Draco Malfoy verliebt sich nie.“ Rachel meckerte den Blauäugigen an und lachte über ihren eigenen Witz. Doch, als sie Draco ansah, blieb ihr das Lachen im Hals stecken. Vollkommen entgeistert schaute dieser sie an, als hätte sie gerade ein scheinbar gutgehütetes, größtes Geheimnis offenbart.

„Aber... aber“, war auch schon alles, was Draco sagen konnte und Rachel riss die Augen auf. Man erlebte Draco Malfoy nicht jeden Tag so sprachlos.

„Bei Merlin und Morgana zusammen! Du bist es wirklich!“ Draco machte noch einpaar Mal den Mund auf und versuchte etwas zu sagen. Doch es dauerte länger, bis er etwas aus sich heraus presste.

„Das... ist... das ist... gar nicht wahr“, stotterte er empört und lief rot an. Rachel klatschte in die Hände.

„Du bist es! Wer ist der Glückliche? Ist es zufällig Darrien?“ Lachend fiel die Rawenclaw Draco um den Hals.

„Nein“, rief er sofort panisch auf. Er hatte überhaupt nicht vor es irgendjemanden zu verraten, denn er wusste nicht wie der Schwarzhaarige darauf reagieren könnte. Jetzt, wo Darrien so viel über ihn und seine Abenteuer durch die Betten Hogwarts (Yoley bestand immer darauf, etwas davon zu hören) wusste. Würde Darrien ihm überhaupt glauben? Würde er ihn ernst nehmen?

„Cool! Jetzt ist doch alles paletti. Ihr müsst es nur euch gegenseitig sagen. Du bist in ihn verliebt – er ist in dich verliebt. Da liegt es doch auf der Hand, dass... SHIT!“ Rachel hielt sich die Hand vor den Mund und sah Draco entsetzt an. Noch hoffte sie, dass er ihre Worte nicht mitbekommen hatte. Doch leider war dies nicht der Fall.

„Er ist WAS?“ Bedrohlich schritt der Blonde auf seine Schwester zu. Er konnte einfach nicht glauben, was er gerade gehört hatte.

„Du... darfst das keinem verraten. Er weiß nicht, dass ich es weiß. Ich habe es erraten. Das war mein Geheimnis. Nur Yoley wusste davon.“ Flehend sah das Mädchen ihren Bruder an und dieser nickte verwirrt.

„Naja, jetzt wird mir wenigstens einiges klar. Wieso er mir, zum Bleistift (A/N: ich liebe diese kleine Redewendung *lol*), seit geraumer Zeit in Hogwarts aus dem Weg geht. Wieso er nicht auf meine Sprüche reagiert hatte und mich immer so komisch ansah, wenn Pansy oder Blaise in der Nähe waren. Er war bestimmt eifersüchtig. Ja, jetzt nimmt alles seinen Platz ein.“ Draco überlegte kurz und sah dann Rachel triumphierend an. „Du kannst es mir glauben – heute werde ich es ihm sagen. Ich habe zwar noch keine Ahnung wie, doch er wird alles heute Nacht erfahren. Oder mein Name ist nicht Draco Malfoy.“

Später am Abend saß die Familie Malfoy im großen Saal von Malfoy Manor und warteten auf ihren Besuch. Sie eingeschlossen würden heute Nacht sechs Familien auf dem Anwesen das Neue Jahr begrüßen. Und deswegen hatte Lucius beschlossen, nicht einen großen Tisch aufzustellen, sondern zwei kleinere. Er hatte es auch mit Draco und Rachel abgesprochen. Die Kinder waren sich auch einig, dass sie ihren eigenen Tisch haben wollen. Nun erstrahlten zwei runde Tische neben einander im zauberhaften schneeweißen Glanz. Es erinnerte Draco etwas an den Weihnachtsball im vierten Schuljahr zu Ehren der Gäste des Trimagischen Turniers.

Pünktlich um 18 Uhr (mit dem letzten Glockenschlag *lol*) erschienen Sirius, Tom, Yoley und Darrien in der Halle, nahe des großen Kamins. Ohne viele Worte, nur mit einem ziemlich lauten Aufschrei, beeilte sich Rachel zu ihrer Freundin, welche sie sofort in ihre Arme schloss und abknutschte.

„Sucht euch ein Zimmer“, brummte Draco und schritt auf den lächelnden Darrien zu. Das Lächeln brachte sein Eis zum Schmelzen, und er wusste nicht wirklich mit der neuen Situation umzugehen. Er musterte den Schwarzhaarigen von Kopf bis Fuß und bemerkte zufrieden, dass das silberne Hemd mit der schwarzen Hose sehr gut auf dem leckeren Körper aussah.

„Hey, Dar.“ Er lächelte den Schwarzhaarigen etwas schüchtern an und umarmte ihn kurz.

„Hey, Dray“, kam er genauso schüchtern von Darrien, welcher die Umarmung etwas unbeholfen erwiderte. Auch er musterte Draco unbemerkt. Der Blonde war heute in ein grünes Hemd und eine schwarze Hose gekleidet. Die Kombination dieser Farben machte den Slytherin unwiderstehlich.

Im nächsten Moment füllte sich die Halle noch ein wenig. Familie Snape und Parkinson apparierten umweit der selben Stelle, wo schon die ersten Gäste eingetroffen waren.

„Severus, Bianka, Taylor! Wird ja langsam Zeit. Sev, du bist doch sonst so pünktlich?“ Lucius grinste seinen alten Freund an und umarmte ihn.

„Sorry, Lucius. Wir wurden aufgehalten. Du kennst das Problem mit den Frauen doch sicherlich auch.“

„Tja, dann hättest du einen Mann heiraten sollen, mein Schatz“, säuselte Bianka ihrem Ehemann zu und klimperte mit den Augen. Severus seufzte.

„Hätte ich machen können, aber Lucius war leider schon vergeben.“ Er zwinkerte dem Blonden zu und dieser lachte auf.

„Hättest auch mich nehmen können, Sev“, meldete sich Robert Parkinson zu Wort und seine Frau kicherte.

„Du warst aber auch schon vergeben, mein Schatz.“ Patricia stellte sich auf die Zehenspitzen und hauchte einen Kuss auf die Lippen ihres Mannes. Dieser lachte auf und der Rest stimmte mit ein.

„Eltern“, seufzten Taylor und Pansy gleichzeitig auf und gesellten sich zu ihren Freunden.

„Sind was ganz tolles, nicht war?“ Draco kicherte bei den Worten von Darrien. Im nächsten Moment ertete der Schwarzhaarige von den Neuankömmlingen jeweils eine Kopfnuss.

Als die Erwachsenen zu den Kindern kamen, um sie zu begrüßen, schaute Darrien noch etwas schüchtern in die Runde. Natürlich war es schon einpaar Tage her, dass er dem Todesserkreis vorgestellt wurde und Severus Snape war nicht mehr sein Feind. Doch mulmig war ihm immer noch, als der Tränkemeister ihn umarmte. Bei seinem Sohn sah die Sache schon ganz anders aus. Darrien hatte sich auf Anhieb mit dem 16 jährigen

verstanden. Auch Pansy hatte Darrien inzwischen in der Slytherin-Reihe akzeptiert. Noch eine halbe Stunde verging, bevor auch der Rest der Eingeladenen erschien: Familie Zabini und Nott. Blaise und Theodor hatten sich in der Zwischenzeit auch schon mit Darrien angefreundet. Umso freudiger war das Wiedersehen. Die ganze Clique war nun versammelt: Draco, Darrien, Yoley, Rachel, Blaise, Taylor, Pansy und Theo. Die Feier konnte beginnen.

„Sag mal Yoley, weißt du zufällig, wo Großvater ist? Ich habe ihn heute früh noch gesehen, aber dann war er verschwunden.“ Die Party war voll im Gange. Die Teenies saßen an ihrem Tisch und nach der ersten Ess-Attacke lehnte sich Darrien in seinem Stuhl zurück gemütlich mit einer Flasche Butterbier zurück.

„Ach ja, du bist ja neu in dieser Welt. Wie sage ich das am einfachsten?“ Die Schwarzhaarige überlegte kurz und grinste dabei. „Der große Salazar Slytherin trifft sich jedes Jahr zu Silvester mit Godric, Rowena und Helga irgendwo in den Alpen. Dort besaufen sie sich wir die letzten Teenies und quatschen über die alten Zeiten.“ Yoley seufzte und Darrien wollte etwas sagen, doch sie übernahm das Wort wieder. „Juhu“, sagte sie trocken und Draco kicherte, denn alle verfolgten das Gespräch mit viel Interesse. „Er bringt garantiert wieder einen Haufen Bilder und Erinnerungen über das Treffen mit. Und außerdem viele bescheuerte Geschichten aus seiner Jugendzeit. Er wird uns das ganze Jahr damit terrorisieren. Stell dich schon mal darauf ein.“ Yoley lächelte ihren Bruder scheinbar unschuldig an und klopfte ihm beruhigend auf die Schulter, als dieser ein besorgtes Gesicht machte.

„Mach dir nichts draus, Dar. Wir alle, und auch sonst jeder, der das Vergnügen hatte einmal in seinem Leben auf Salazar Slytherin zu treffen, mussten diesen Geschichten lauschen. Was denkst du, wieso ich in Hogwarts so gemein zu den Gryffindors bin? Godric hat nämlich nicht mehr alle Tassen im Schrank, hat mir mal Slytherin erzählt. Die haben alle als Jugendliche zu viel rumgefögelt. Von wegen – unsere Generation ist versaut. Damals war es noch viel schlimmer.“ Draco lachte laut auf. Das Gesicht, welches Darrien machte war wirklich zum Schießen. Das war auch dem Rest der Runde nicht entgangen. Alle kugelten sich vor Lachen.

„Eins kann ich dir sagen, Black. Egal wie dein Großvater aussieht und wie er sich benimmt. In seinem Herzen bleibt er für immer ein pubertierender Teenager.“ Taylor wischte sich Lachtränen aus den Augen. Die Worte lösten wieder einen Lachflash am Tisch aus. Jeder musste sich irgendwo festhalten, um nicht vom Stuhl zu kippen. Auch Darrien lachte inzwischen lauthals und bei ihm musste Draco als Stütze dienen. Seine Hand landete auf dem Oberschenkel des Blondes und Draco legte, ohne lange zu überlegen, seine eigene drauf. Als Darrien das bemerkte und Draco verwundert ansah, schenkte ihm der Blonde einen Blick und ein Lächeln von welchem Darrien der Atem stockte und in seinem Magen ein Schwarm Snitches aufgewirbelt wurde.

„Sag mal, Mausi?“ Yoley schien irgendwas eingefallen zu sein und sie wandte sich an Rachel. Diese schaute ihre Liebste fragend an. „Warst du nicht vor einpaar Tagen bei den Wentworths' gewesen?“ Rachel nickte und seufzte. Sie zupfte an dem Saum ihrer hochgeschlitzten Tunika im indischen Stil.

„Ja, ich war mit Mom und Dad da. Draco war auch mit.“ Sie senkte den Blick und ihre Stimme klang sehr traurig. „Va... Adrian hat die ganze Zeit abgestritten, dass ich irgendwie adoptiert sein soll. Mut... ich meine – Polina hat dann letztendlich zugegeben, dass sie mich nicht geboren hatte. Ihr Kind ist bei der Geburt gestorben. Und wenige Stunden danach ist ein Mann aufgetaucht und hat ihr mich in die Hände gedrückt. Adrian und den Ärzten hat der Mann das Gedächtnis verändert, doch sie

hatte sich geweigert. Sie hat von ihm nur eine Blockade eingesetzt bekommen..."

„Ja, das war die Vorgehensweise, welche Nicholas bevorzugte“, hörte man plötzlich von Nachbartisch. Alle drehten ihre Köpfe zu den Erwachsenen und auch diese sahen ihre Kinder verwundert an. Unbewusst hatten sie über das gleiche Thema gesprochen. Narcissa lächelte ihre Tochter an und diese nickte.

„Und jetzt?“ Pansy schaute Rachel fragend an.

„Wir haben uns darauf geeinigt, dass sie Rachel ab und zu sehen können, wenn sie es will. Immerhin haben sie meine Schwester aufgezogen, Da kann man ihnen den Kontakt nicht ganz verbieten. Das wäre ja mehr als herzlos.“ Draco beendete die Erzählung statt Rachel. Alle am Tisch nickten zustimmend. Yoley umarmte ihre Freundin, welche sich an sie schmiegte.

„Aber, Darrien? Müsste man das bei dir nicht auch machen? Du hast doch sicher auch so was wie Pflegeeltern gehabt?“ Theo schaute den Schwarzhaarigen an, doch dieser winkte nur ab.

„Die werden froh sein, dass sie mich losgeworden sind. Ich bin bei Muggeln aufgewachsen. Bei der Familie von Lilly Evans.“ Zwar kannte Yoley die Geschichte schon, doch sie bedauerte ihren Bruder immer noch. Sie umarmte den jüngeren. Dabei fielen ihr die Positionen von seiner und Dracos Hand ins Auge. Erstaunt schaute sie Darrien an, doch dieser zuckte nur mit den Schultern.

„Ähm, Schatz?“ Sie drehte sich mit einem breiten Grinsen zu ihrer Freundin und diese unterbrach ihr Gespräch mit Pansy.

„Ja, Kitty?“ Sie gab ihrer Freundin einen Kuss auf die Wange.

„Kann es sein, dass Draco auf Darrien steht?“ Das Flüstern war kaum zu hören und Rachel musste sich sehr anstrengen um die Worte zu verstehen. Sie lächelte Yoley geheimnisvoll an und nickte leicht.

„Absolut ja“, flüsterte sie zurück und Yoley kicherte. „Ich habe es erst vor wenigen Stunden erfahren. Er ist verliebt. Der große Draco Malfoy ist tatsächlich verliebt.“ Sie kicherte, als Yoley große Augen machte.

„Ist das süß. Haben wir dann bald zwei Zwillingspärchen, oder wie sieht's aus?“ Yoley wurde in ihren Gedanken unterbrochen, denn Rachel zog sie zu sich und beanspruchte ihre Lippen in einem sanften Kuss.

„Sucht euch ein Zimmer“, kam es lachend von Theo und auch andere stimmten ein. Die Mädchen lösten sich von einander und grinsten.

„Neidisch“, fragten sie im Chor und ein neuer Lachanfall erschütterte den Tisch.

„Darrien griff lachend nach seiner Flasche auf dem Tisch und nahm ein Schluck draus. Als er diese wieder abstellte schielte er zu Draco, unsicher ob er seine Hand auf seinen Oberschenkel wieder legen durfte.

„Kannst die Hand ruhig wieder bei mir hinlegen. Ich habe nichts dagegen. Ich finde das sogar sehr schön“, flüsterte Draco dem Schwarzhaarigen ins Ohr. Darrien zuckte zusammen. Die leise Stimme und der warme Atem schickten einen Schauer seinen Rücken entlang.

„So, Leute. Wir haben noch knapp eine Stunde Zeit bei Mitternacht. Was machen wir?“ Blaise meldete sich zu Wort, als keiner mehr etwas zu erzählen hatte.

„Flaschendreher!“ Tay riss mit einem breiten Lächeln auf den Lippen die Hand hoch und Theo stimmte fröhlich mit ein. „Und beim zweiten Mal wird rumgekutscht!“ Der Kleine lachte auf und alle sahen ihn verwundert an.

„Wie meinst du das?“ Blaise hatte ausgesprochen, was allen in den Gesichtern geschrieben stand.

„Naja, zum Bleistift... ich drehe die Flasche und treffe auf Rachel. Sie dreht weiter und

trifft Yoley. Und wenn Yoley dreht und es dann wieder Rachel trifft, dann müssen sie knutschen.“

„Ach so. Na dann. Ich bin einverstanden. Wer noch?“ Blaise schaute wartend in die Runde, bis alle genickt hatten. Nur Darrien war sich etwas unsicher, weil er nicht wirklich Erfahrung in Küssen hatte. Jedoch nickte er auch nach einer Weile und alle standen vom Tisch auf.

Sie setzten sich auf den weichen Teppich vor dem Kamin und Yoley zauberte eine Flasche her.

„Und? Wer will anfangen?“ Sie grinste in die Runde, mit der Flasche rumfuchtelnd.

„Der Jüngste!“ Draco, Rachel und Blaise waren sich einig und Tay lachte auf.

„Aber ohne Zauberei. Keiner manipuliert die Flasche, o´k?“ Allgemeines Murren war zu hören, doch letztendlich stimmten alle zu.

„Jetzt dreh endlich, Tay“, regte sich Blaise lachen auf, als der 16jährige noch 5 Minuten wartend rumschaute, ob noch jemand was zu sagen hatte. Gesagt – getan. Die Flasche zeichnete zwei Kreise und blieb in Richtung Pansy stehen.

„Na gut. Ich bin heute mal gut drauf“, lachend beugte sich die Blonde zu Tay und hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen.

Die Flasche machte ihre Runde und fast alle tauschten Küsse aus. Nur trafen nie Draco und Darrien aufeinander. Und keiner war zweimal hintereinander dran. Man konnte also sagen, dass es bisher ganz harmlos war.

„Hey, ihr Spielkinder!“ Bei den Worten von Tom drehten alle synchron ihre Köpfe zu den Erwachsenen und diese lachten auf. „Es sind nur noch zwei Minuten bis Mitternacht. Reißt euch mal von der Flasche und kommt alle her. Jeder greift sich mal ein Glas Champagner.“ Tom machte eine einladende Geste zum Tisch, wo ein Tablett mit vielen Kelchen stand. Die Teenies standen alle auf und ergriffen jeweils ein gefülltes Glas.

„5... 4... 3... 2... 1“, zählten alle laut die letzten Sekunden des Jahres ab und stießen mit den Gläsern an. Das Klirren und das Lachen, als der Champagner aus den Kelchen schwappte, füllte die Luft.

„Frohes Neues Jahr“, riefen alle durcheinander und tranken die Gläser leer.

Im nächsten Moment wurden Küsse zwischen allen ausgetauscht. Darrien guckte erst ein bisschen verwundert, machte aber fröhlich mit, doch blieb abrupt stehen, als Draco vor ihm auftauchte. Er war der Letzte in der großen Runde.

„Frohes Neues Jahr, Darrien.“ Draco lächelte den Schwarzhaarigen an und schritt ihm entgegen.

„Frohes Neues Jahr, Draco.“ Darrien lächelte auch und beugte sich zu dem Blondem vor, als dieser unmittelbar vor ihm stand. Scheu trafen sich ihre Lippen zum ersten Mal.

Genüsslich verweilte Draco etwas länger auf den weichen, süßen Lippen des Schwarzhaarigen, als es sich gehört hätte. Genauso wenig beeilte sich Darrien von dem Blondem abzulassen. Der Geschmack von Malfoy brachte ihn um den Verstand. Doch leider mussten sie aufhören. So berauschend das Gefühl auch war, standen viel zu viele Menschen um sie herum.

„Hey, kommt her! Das Feuerwerk hat angefangen!“ Yoley winkte ihren Bruder und ihren besten Freund auf den großen Balkon, von wo aus man eine wundervolle Aussicht hatte.

Tausende Raketen jagten in die Luft und explodierten in aberwitzigsten Kreationen. Muggelfeuerwerk war nichts dagegen. (A/N: Wer „Herr der Ringe I“ gesehen hat, weiß

wie ich das meine.)

Darrien starrte die Show fasziniert an. Noch nie in seinem Leben hat er so etwas schönes gesehen. Nur am Rande bekam er mit, dass jemand seine Hand ergriff. Erstaunt blickte er die Person an und versank auf der Stelle in Dracos sturmblauen Saphiren.

„Gefällt’s dir?“ Der Blonde stellte sich hinter Black und legte die Arme um ihn. Darriens Harz hämmerte wild gegen seine Brust und er musste schlucken, bevor er auf die Frage mit einem Nicken antworten konnte. Er drehte den Kopf ein wenig, um Draco besser sehen zu können. Diesem stockte der Atem, als er den verklärten Blick des Slytherin-Erben sah. Ohne lange zu überlegen beugte er sich zu dem Kleineren runter um von den süßen, vollen Lippen noch einmal zu kosten. Wohlwollend seufzte Darrien auf. Er entspannte sich in Dracos Armen und lehnte sich gegen die breite Brust des Blondens.

Vorsichtig ließ Draco seine Zunge über die sanften Lippen unter seinen gleiten. Kurz zuckte der Schwarzhäarige zusammen, um sich dann dem sinnlichen Verlangen hinzugeben. Doch im nächsten Moment zog sich der Blonde komplet zurück. Enttäuscht machte Darrien die Augen auf und schaute sein Gegenüber etwas erbost an.

„Nicht jetzt“, flüsterte Draco ihm ins Ohr mit einem Lächeln auf den Lippen.

„Wieso nicht?“ Die Enttäuschung in Darrien Stimme war nicht zu überhören.

„Willst du wirklich, dass es alle jetzt mitbekommen?“ Darrien stutzte. Blondi hatte Recht. Er wollte es tatsächlich nicht.

„Hey, ihr Schnuffies! Kommt ihr weiter spielen?“ Tay sprang den beiden Verliebten vor die Linse, und sie zuckten vor Schreck zusammen.

„Sollst du uns so erschrecken?“ Der Kleine bekam von jedem eine Kopfnuss und lachte auf.

„Kann ich doch nichts dafür, dass ihr so schreckhaft seid!“ Er rauschte lachend davon. Die Angesprochenen folgten ihm.

Ja, ja. Ich weiß. Das nächste Kapi mache ich so schnell wie möglich fertig. Versprochen!!! Das wird euch auch gefallen, denn es knüpft nahtlos an diesem Kapi an.

Comments? Mecker für mich?

Ich freue mich schon. *hihi*

Katzi :) *knutsch*